



Der Glarner Madrigalchor, der Glarner Kammerchor, die Solisten und die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz boten eine faszinierende Palette der klassischen Chormusik.

Bild pag

Hohe Gesangskunst in der Pfarrkirche in Lachen

Was den Zuhörern in der Pfarrkirche in Lachen geboten wurde, war Chor- und Sologesang vom Feinsten.

von Paul A. Good

Die Protagonisten am Sonntag in der Lachner Kirche waren der Glarner Madrigalchor, der Glarner Kammerchor, Noëmi Sohn Nad, Sopranistin, Anja Powischer, Alt, und der Bariton Samuel Zünd. Begleitet wurden die Chöre und die Solisten von der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz.

Das Konzert begann mit einem Werk von Frank Martin, einem der bedeutendsten Schweizer Komponisten des

20. Jahrhunderts. Unter der Leitung von Niklaus Meyer brachten der Glarner Madrigalchor, die Solisten Anja Powischer und Samuel Zünd mit der Kammerkantate «Et la vie l'emporta» das letzte Chorwerk von Martin zur Aufführung. Der erste, dramatische Teil setzt sich mit dem Leiden der Menschen auseinander, dem zweiten liegt ein Text von Luther zugrunde, zu Beginn wunderbar solistisch und am Schluss von den Männerstimmen des Chors vorgetragen. Mit choralartiger Musik über «Möge für euch heute, morgen und für immer der Tag erwachen, und mögen die Schatten

entschwinden» klang das eindrucksvolle Werk aus.

«Ein deutsches Requiem»

Unter der Leitung von Katharina Jud interpretierte anschliessend der Glarner Kammerchor zusammen mit Noëmi Sohn Nad, Samuel Zünd und dem Orchester «Ein deutsches Requiem» von Johannes Brahms, ein Werk, dessen Entstehungsgeschichte einen längeren Zeitraum umfasste. In diesem Werk stellt Brahms den Menschen in den Vordergrund. Den Text hat Brahms selber zusammengestellt, mit den Leitgedan-

ken «Trauer» und «Trost», welche im ruhigen Eingangssatz dargestellt werden. Das Requiem, das aus sieben Sätzen besteht, stellt hohe Anforderungen an den Chor, die Solisten und das Orchester. Diese Anforderungen wurden von allen Mitwirkenden überzeugend, sowohl stimmlich als auch musikalisch mit Ausdruck und Gefühl gemeistert, geführt von einer musikalischen Leiterin, die dieses anspruchsvolle Werk mit ruhiger und sicherer Hand dirigierte.

Fazit: Es war ein Abend, der die ganze faszinierende Palette der klassischen Chormusik beinhaltete.